



Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 22.05.2008

Inhaltsverzeichnis

Tagesordnung.....	2
Antrag Nr. 4.....	3
Antrag Nr. 71.....	4
Antrag Nr. 72.....	6
Antrag Nr. 73.....	7
Antrag Nr. 74.....	8
Antrag Nr. 75.....	9
Antrag Nr. 76.....	10
Situation der KSS.....	13
Lösungsvorschlag Michael als Diskussionsgrundlage.....	16
Bericht GF-Bereich Finanzen.....	18
Bericht GF-Bereich HoPo.....	19
Bericht GF-Bereich Öffentlichkeitsarbeit.....	20
GF-Protokoll.....	22

Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia (2 Protokolle)
2. FA: CIIP (Antrag Nr. 71)
3. Anerkennung HSG Muslimische Studenten (Antrag Nr. 77)
4. Bestätigung Referat Politische Bildung (Antrag Nr. 73)
5. Bestätigung Referat Lehre und Studium (Antrag Nr. 74)
6. FA Ausweishüllen (Antrag Nr. 75)
7. Stelle RF Gestaltung (Antrag Nr. 76)
8. KSS-Lage (Infotop, siehe Anhang)
9. Satzungsänderung (Antrag Nr. 4)
10. SLUB-Bericht (Infotop)
11. Gf-Bericht (Infotop, siehe Anhang)
12. Stellungnahme SLUB (Antrag Nr. 72)
13. Sonstiges

Antrag Nr. 4

Antragsteller: Martin Jahnke

Antragstext: Die Satzung, Ordnungen, Richtlinien und Durchführungsbestimmungen werden laut Vorlage geändert.

Antrag Nr. 71

Antragsteller: Doreen Huhle

Name / Gruppe	Council on International Internship Placements e.V.
Antragsgegenstand	Akquisitionsreise nach New York 2008
Betrag in Euro	400,00 EUR
Teilnehmeranzahl	13 Vereinsmitglieder, davon zwei Reisende
Eigenbeteiligung pro Teilnehmer	keine private Beteiligung, die Kosten trägt der Verein

Konkreter Antragstext

"Der StuRa möge beschließen:

dass, dem CiiP e.V. eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 400,00 EUR für die Akquisitionsreise nach New York im September 2008, mit dem Ziel der Praktikastellengewinnung, genehmigt werden. "

Einnahmen

Einnahmenart	Betrag in Euro
StuRa	400
FSR	400
Sponsoring	500
Vereinseinnahmen aus vorheriger Vermittlung	2310
Summe	3610

Ausgaben

Ausgabenart	Betrag in Euro
Flüge	1000
Unterkunft	1200
Präsentationsmaterial (Mappen,...)	350
Give Aways	350
Vor- und Nachbereitung, Telefon, Porto, ...	410
Fahrtkosten	200
Sonstiges	100

Summe 3610

Beantragte Fördersumme 400 in Euro

Antrag Nr. 72

Antragsteller: Frank Christian Ludwig

Antragstext: Der StuRa möge beschließen: Der StuRa der TUD bezieht zur allgemeinen Situation der SLUB wie folgt Stellung: Die SLUB ist sofort zu schließen; Begründung: In der Sitzung vom 24.04.08 kam die Problematik der SLUB zur ausführlichen Diskussion. Der StuRa soll Forderungen aufstellen, welche als Handlungsgrundlage der zuständigen Vertreter in den entsprechenden Gremien genutzt werden.

Antrag Nr. 73

Antragsteller: Robert Seliger

Antragstext: Robert Seliger und Christian Randel werden für die Arbeit im Referat für Politische Bildung bestätigt.

Antrag Nr. 74

Antragsteller: Eric Seidel

Antragstext: Eric Seidel wird für die Arbeit im Referat Lehre und Studium bestätigt.

Antrag Nr. 75

Antragsteller: Alexander Kasten

Antragstext: Der StuRa möge beschließen, einen Finanzrahmen von 1902,81 Euro für 30.000 Ausweishüllen zu bewilligen.

Antrag Nr. 76

Antragsteller: Martin Jahnke

Antragstext: Eine Referentenstelle RF Gestaltung wird mit nachfolgender Tätigkeitsbeschreibung im Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit eingerichtet und sofort ausgeschrieben.

Tätigkeitsbeschreibung RF Gestaltung

Der Referent/ die Referentin Gestaltung arbeitet im Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit unter Anleitung des Geschäftsführers/ der Geschäftsführerin. Er oder sie unterstützt und entlastet den GF insbesondere bei der:

- Koordination der Gestaltungsaufgaben des Rf Ö und
- Umsetzung der Layout-Konzepte anderer Geschäftsbereiche.

Zum Tätigkeitsbereich gehört die Entwicklung eines Corporate Design-Konzeptes und dessen Umsetzung:

- Entwicklung der einzelnen Elemente des CD, wie Farbkonzept, Schriftenkonzept
- Entwicklung einheitlicher, aufeinander abgestimmter Vorlagen für alle Veröffentlichungen des StuRa
- Umsetzung des CD, unter inhaltlicher Zuarbeit der verschiedenen GF-Bereiche

Ferner ist er oder sie für die Präsentation des StuRas innerhalb der Baracke verantwortlich.

Antragsbegründung erfolgt mündlich.

Antrag Nr. 77

Antragsteller: Mohammad Abazid

Antragstext: Die „Muslimischen Studenten“ werden als Hochschulgruppe anerkannt.

Begründung:

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind eine Gruppe muslimischer Studenten und Studentinnen aus unterschiedlichen Fachrichtungen an der TU- Dresden.

Immer öfter lesen und hören wir in den Medien über den Islam.

Uns ist aufgefallen, dass wir oft von Freunden und Kommilitonen angesprochen werden, über den Islam zu sprechen und Erklärungen bzw. Antworten zu geben, wie der Islam wirklich ist. Aufgrund dieser vielen Nachfragen von Studenten/innen und gerade weil der Islam in den Medien oft missverstanden wird, möchten wir dazu beitragen, ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen.

Daher ist es besonders wichtig, eine Gruppe zu bilden, die sich zur Aufklärung über den Islam an der TU-Dresden zur Verfügung stellt.

Unsere Aktivitäten werden sich mit folgenden Aufgaben befassen:

1. **Dialog der Kulturen**

Förderung interkulturelle Kommunikation

Hierzu gehört die Organisation von Seminaren und Vorträgen zur Aufklärung über den Islam und Muslime – um diese Religion besser kennen zu lernen.

Auch soll es vor Ort einen Ansprechpartner für sämtliche Fragen über den Islam geben und somit ein friedliches Miteinander zu fördern.

Förderung interreligiöser Kommunikation

Des Weiteren wollen wir hinsichtlich der interreligiösen Kommunikation den friedlichen Dialog suchen um die Gemeinsamkeiten mit anderen Religionen zu stärken.

Auch soll unsere Gruppe mitwirken um die Bekanntschaft mit anderen religiösen Studentenvereinen zu fördern, Erfahrungen auszutauschen, gemeinsam Gott näher zu kommen und sich gegenseitig zu unterstützen.

2. **Integration muslimischer / ausländischer Studenten**

Gerade neu immatrikulierte Studenten oder Sprachschüler haben sehr viele Fragen hinsichtlich Organisation, Verwaltung etc.

Zum einen möchten wir neue ausländische und muslimische Studenten bei den erforderlichen Maßnahmen unterstützen; zum anderen möchten wir dazu beitragen, ausländische Studenten schnell möglichst in die deutsche Gesellschaft zu integrieren.

Wir hoffen sehr, dass Sie verstehen, wie hilfreich und notwendig die Bildung unserer Studentengruppe ist und welche Bereicherung dies für die TU-Dresden wäre, gemeinsam eine Anlaufstelle für Fragen und Antworten über den Islam zu schaffen.

Daher bitten wir Sie darum uns bei unserem Vorhaben zu unterstützen und unsere Gruppe anzuerkennen.

Wir freuen uns jetzt schon auf Ihre Rückmeldung und stehen Ihnen bei weiteren Rückfragen gern zur Verfügung.

Situation der KSS

Liebe KSS,

in den letzten Tagen gab es einige Vorkommisse, die mich sehr nachdenklich gestimmt haben und die im Moment auch prägend für meine Arbeit sowie Handlungsweise und für die der KSS sind.

In den letzten Tagen habe ich mehrere offizielle und auch inoffizielle Gespräche mit unterschiedlichen Leuten geführt, die alle mit dem selben Resultat geendet haben: das Gesetz ist ein Kompromiss und an dem bauen wir schon sehr lange, so dass er jetzt endlich durchgebracht werden muss. Getreu dem Motto: "Augen zu und durch!" werden wir also am 1.1.2009 ein neues Hochschulgesetz haben, wenn nicht noch größere Krisen über den Freistaat Sachsen hereinbrechen.

Wie wir alle Wissen sind die Stellungnahmen in einem Gesetzgebungsverfahren meist nur ein Beiwerk und ändern nicht wirklich viel. Auch der Protest auf der Straße hilft oft nicht weiter - die Kreis- und Funktionalreform hat es gezeigt, so dass man zwar stets zu diesen Mitteln als Ausdruck der Abwehr greift, aber im politischen Kontext genau weiß, dass es keine Auswirkungen haben wird. Ich weiß ehrlich gesagt nicht, wann der Landtag das letzte Mal 8.000 BürgerInnen vor der Tür hatte und es ihn so unberührt gelassen hat. Im Moment steht fest, dass wir uns auf das parlamentarische Verfahren zubewegen und während der Anhörung nochmals die Chance erhalten, unseren Unmut zum Ausdruck zu bringen sowie konstruktive Änderungsvorschläge einbringen können. Es gilt nach wie vor, dass die Abgeordneten der Koalition besucht werden müssen, damit ggf. noch einige Änderungsanträge zu Stande kommen, so dass diese Termie im Moment und nach der Kabinettsanhörung wahrgenommen werden müssen. Auch bedarf es der Zuarbeit von kurzen und knappen Listen mit Forderungen und Verbesserungsvorschlägen, die als Handzettel und Leitfäden dienen können.

Die eben beschriebene Situation beschreibt das Abbild der Realpolitik in Bezug auf das Hochschulgesetz, wobei man anmerken muss, dass weitere hochschulpolitische Themen im Moment sehr schwer zu platzieren sind. Ich habe mich in den letzten Monaten genau in dieses Netz der Realpolitik begeben und muss konstatieren, dass ich nunmehr darin gefangen bin. Hinzu kommt eine Situation in der Studierendenschaft, die für mich kaum erträglich ist, da offenbar die Luft raus ist und wir uns auf der Aktion im Dezember 2007 ausruhen bzw. daran nicht anknüpfen können. In Sachen Protest ist sie wohl kaum zu toppen und in Sachen Konstruktivität in einer Realpolitik fehlen die Mittel, so dass Leer bzw. Lähmung eintritt. Ich beobachte gerade eine KSS, die als Ufo neben den StuRä und anderen Initiativen von Ihren eigenen Mitgliedern betrachtet wird, so dass es auf einzelne Personen abgestellt wird. Dies ist aber nicht der Sinn und

Zweck einer landesweiten Studierendenvertretung. Entweder nutzen die StuRä die KSS als Austausch- und Vernetzungsplattform sowie gemeinsames Sprachrohr oder aber die Meinungen zum Vorgehen sind so verschieden, dass die StuRä einzeln sprechen müssen und die KSS schweigen sollte. Bis zum Januar 2008 hatte ich das Gefühl, dass wir gemeinsam sprechen wollten und auch gesprochen haben, jedoch entzweit sich nunmehr der Weg gänzlich, so dass eine gemeinsame sehr schwer wird und Studierende gegen Studierende sprechen bzw. eine verzerrtes unreales Außenbild aufgebaut wird. Ich habe persönlich sehr viel Arbeit und Zeit in die KSS investiert, damit wir gemeinsam auftreten konnten, allerdings stelle ich zunehmend fest, dass mein Agieren nunmehr nur noch auf einem Minimalkonsens beruht und eigentlich viel zu viele Interessen im Raum stehen, die nach außen nicht gemeinsam und sinnvoll vertreten werden können. Zum einen habe ich das Gefühl, dass die Arbeit in einigen StuRä zum Erliegen kommt bzw. die Arbeit vor Ort nicht in andere Studierendenschaften getragen wird, so dass die aktiven Komponenten und MitstreiterInnen in der KSS fehlen. Dieses Gefühl wird durch die unterschiedlichen Ansätze der Hochschulen bestärkt und drückt sich beispielsweise im "(hochschul-)politischen Verständnis der StuRä aus. Hier divergieren die Meinungen mittlerweile so sehr, dass es regelrecht unglaublich ist, für alle sächsischen Studierenden zu sprechen. Hinzu kommt der Fakt, dass sich die KSS seit neustem auch wieder mit den politischen Interessensvertretungen auseinandersetzen muss und hier einen Balanceakt vollführt. Zum anderen werden die infrastrukturellen Beschaffenheiten der KSS in Frage gestellt und binden unnötige zusätzliche Ressourcen für die Wiederherstellung dieser.

In dieser Gemengelage kam es diese Woche zu einem Telefonat mit dem SMWK, welches ich als unrühmlichen Höhepunkt mehrere Ereignisse sehe, die ich unweigerlich auf mich zukommen sah. Im Konkreten habe ich in diesem Telefonat richtig gestellt, dass es sich bei der Gesetzesinitiative aus Dresden nicht um eine Aktion der KSS handelt und musste eingestehen, dass andere StuRä diese Aktion als nicht zielführend, nicht umsetzbar bzw. kritisch betrachten, so dass es hier einen Dissens gibt. Dieses Telefonat kam zu Stande nachdem ich durch Paul und Michael davon in Kenntnis gesetzt wurde, dass diese in den nächsten zwei Tagen einen Termin bei der Ministerin hatten. Der Inhalt des Telefonates beschränkte sich selbstverständlich nicht nur darauf, sondern ebenso auf den Zeitplan zum SächsHG, zeigte mir jedoch sehr deutlich, dass die Studierenden - so gern man das trennen möchte - wohl nicht miteinander arbeiten. Das ich erstmals im SMWK und wenig später auch in der Presse eingestehen musste, dass es grobe Differenzen gibt, macht mir arg zu schaffen, da es nicht möglich ist, einfach auf Dresden zu verweisen und zu sagen wir machen eine Petition und die das. Entweder wir machen das alle und tragen es als KSS, also als Gesamtheit der StuRä, mit oder wir machen alle unsere eigene Suppe, aber genau dann brauchen wir keine SprecherInnen mehr, die für uns alle sprechen. Ich

persönlich weiß dann nämlich nicht was ich vertreten und warum ich gegen Studierende in Dresden reden muss oder auch nicht.

Das Telefonat im SMWK hat sicherlich einige persönliche Vertrauensbrüche ausgelöst und mich zum Schluss kommen lassen, dass ich im Moment keine transparente Arbeit gegenüber dem Gesamtgremium leiste und wohl nicht leisten kann, da Telefonate und Entscheidungen binnen kürzester Zeit getroffen und ausgeführt werden müssen, wenn man an den Entscheidungen dran sein möchte. Auch kann man nicht alles erzählen und jedes Dokument sofort weitergeben, so dass es hier zu einem Herrschaftswissen kommt, welches meist weitergegeben wird, aber nicht immer sofort.

In Summe lassen mich diese Fakten nur zu folgenden Schlüssen kommen: Wir müssen ganz dringend eine Grundsatzdiskussion zu unserem Verständnis und zum weiteren Agieren führen, damit die SprecherInnen klare Handlungsanweisungen haben.

Außerdem sollte Gerald in naher Zukunft seinen Stuhl räumen und endlich den Weg für neue Ideen und Wege frei machen. Ich möchte also meinen Stuhl anbieten und Neuwahlen nicht im Wege stehen.

In diesem Sinne! Beste Grüße aus Leipzig,
Gerald

PS: Diskutiert die Umstände bitte in euren Studierendenschaften...

Lösungsvorschlag Michael als Diskussionsgrundlage

Hallihallo,

einen grundsätzlichen Austausch über die Lage der KSS finde ich natürlich toll, es kann niemandem ehrlich gefallen, dass der KSS Sprecher solche Schwierigkeiten sieht, daher nur ein paar Anmerkungen

1.) ich teile Gerald's Einschätzung der Arbeitsfähigkeit der KSS, es kommt beim Sächs.HG sehr wenig proaktives von konstruktivem ganz zu schweigen. Die Petition haben wir hinbekommen, ansonsten dürfen Gerald und Kristin zu allen möglichen Akteuren laufen und für uns verhandeln. Ich denke nicht, dass die Zögerlichkeit im Arbeiten-übernehmen von genereller Lustlosigkeit herrührt - ich denke es ist Überforderung. Zu allen möglichen Themen äußert sich die KSS, alle Themen ziehen wir uns auf den Tisch, aber dann bleibt es an einigen wenigen hängen dies abzuarbeiten. Warum? Weil wir alle eigentlich schon mehr als genug "zu Hause" zu tun haben, dort doppelt so viel machen als wir müssten und irgendwann einfach mal die Zeit fehlt. Mehr Zeit werden wir uns nicht schaffen können, aber wir können die Arbeit besser verteilen. Bis jetzt wird irgendwie alles auf stundenlangen Sitzungen vom LSR besprochen. Ich würde vorschlagen, dass man in Zukunft Ausschüsse bildet, die die Themen gründlich vorbesprechen und mit Beschlussvorlage in den LSR geben, der darüber KURZ diskutiert und es absegnet. Das setzt natürlich voraus: dass wir einander vertrauen und auch darauf, dass der Beschlussvorschlag gründlich erörtert wurden ist. Das schlimmste was uns passieren könnte wäre, wenn wir dann alle Pro und Kons noch mal auf der Sitzung aufmachen.

Der LSR müsste entscheiden welche Ausschüsse er will (sagen wir einen für Sächs.HG, eine für die Hochschulzulassung etc.) und dann kann jeder in den Ausschuss gehen, den er bearbeiten möchte. Sollten am Ende Ausschüsse unbesetzt bleiben - tja, Pech. Wir können nicht alles leisten, ich glaube DER Realität müssen wir uns mal stellen.

Sollte es die Arbeit eines LSR nötig machen, kann der auch für sein Themengebiet mit den entsprechenden Akteuren verhandeln. Die Funktion der Sprecher wäre dann nicht mehr Mutti für alles zu sein, sondern wirklich für den LSR zu SPRECHEN, soll heißen - die Beschlüsse des LSR zu kommunizieren.

Wie oft sich nun die Ausschüsse treffen oder ob sie alles per mail klären - muss jeder unter sich ausmachen. Im LSR werden jedenfalls nur noch grundlegende Entscheidungen getroffen - das spart Zeit - Zeit die wir alle für unserer Heim Sturaarbeiten brauchen. Ideal wäre insofern folgendes: die Leute im LSR sind nicht diejenigen die auch schon in ihren StuRä arbeitsreiche Positionen einnehmen, sondern andere Mitglieder der Plenen.

Darauf müsste jeder von uns hinwirken.

2.) mit eine Stimme sprechen: ja, das ist wichtig. Aber wir sollten nicht so tun, als gäbe es keine Meinungsverschiedenheiten. Streit ist für jedes politische Gremium wichtig, sonst wirkt es für seine Klienten verschwörerisch und sektenhaft. Wir wollen die Gesamtheit der Studierenden (mit ihren verschiedenen Meinungen zu den Themen) repräsentieren also find es ich nicht schlimm wenn auch nach außen klar wird, dass im LSR verschiedene Positionen gibt.

Was die Gesetzesache angeht lässt sich das aus meiner Sicht gut zeigen: "Dresden" - wie es immer so schön heisst - macht alles mit was in der KSS beschlossen wurde (hier herrscht also Konsens), aber wir wollen auch noch mehr machen, was die KSS nicht unterstützen kann und will zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Das ist doch völlig in Ordnung, zeugt einfach nur davon, dass wir alle Menschen sind, die auch mal verschiedener Meinung sein können. Wir sind in der KSS eine Mannschaft mit den selben Zielen und z.T. verschiedenen Wegevorschlägen, aber doch keine Burschenschaft wo es alles gibt, nur keine Pluralität.

3.) Gerald's Rücktrittsangebot: dagegen

Viele Grüsse

Michael

Bericht GF-Bereich Finanzen

Anfang April habe ich eine Einführungsveranstaltung für FSR-Financer organisiert und durchgeführt. Der Jahresabschluss des StuRa inkl. der Sachanlagennachweise und Kontostände der Fachschaften wurde begonnen. Zahlreiche Semesterticketrückerstattungen inkl. einiger Widersprüche wurde bearbeitet. Die Sitzungsunterlagen mussten ebenfalls von mir zusammengetragen werden. Die letzten Wochen waren darüber hinaus immer noch von den Finanzprüfungen bei den Fachschaften geprägt.

- FS Geowissenschaften: Finanzprüfung läuft noch
- FS Philosophie: Finanzprüfung abgeschlossen
- FS Informatik: Finanzprüfung abgeschlossen
- FS Wirtschaftswissenschaften: Finanzprüfung läuft noch
- FS Biologie: Finanzprüfung läuft noch
- FS SpraLiKuWi: Finanzprüfung abgeschlossen
- FS Bauingenieurwesen: Finanzprüfung abgeschlossen
- FS Maschinenwesen: Finanzprüfung abgeschlossen

Im Tagesgeschäft fand nichts Außergewöhnliches statt.

Bericht GF-Bereich HoPo

Im April gab es im Hoporeferat einiges zu tun. So habe ich zwei Seminare besucht (eines zur Pressearbeit und eines zur Hochschulautonomie). Letzteres war vor allem in der Hinsicht wichtig, dass dringend angeregt wurde neue Konzepte zu entwickeln, die sich den gängigen bewusst entgegenstellen und auf eine gute Bildung einerseits hinwirken, andererseits aber auch die Herausforderungen der Zeit nicht ignorieren.

Gleichzeitig gab es in Sachen Sächs.HG einiges zu tun. Eine Vollversammlung musste organisiert und durchgeführt, eine Petition organisiert, abgesprochen und gestartet werden. Gleichzeitig habe ich den FSR ET und Biologie besucht um über das Thema an sich zu informieren und die Probleme der FSR's zu diskutieren.

Auf "diplomatischen" Parkett gab es den Kanzlerbesuch zu absolvieren, sich mit Abgeordneten und Gewerkschaftsvertretern zu treffen und ein Gespräch mit dem Prorektor für Bildung abzuhalten.

Erfreulicherweise konnten zwei neue Mitarbeiter für das Referat Hopo gewonnen werden (einer hat sich bereits entsenden lassen). Natürlich war hier eine etwas weitergehende Einweisung selbstverständlich.

Und dann gab es natürlich noch die vielen Sitzungen und Sondersitzungen und das täglich Geschäft.

Bericht GF-Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Liebe StuRa Mitglieder,

die folgenden Aufgaben und Projekte lagen im Monat April im Referat Ö an:

-Alexander besuchte vom 4.4.-6.4. ein Presse- und Öffentlichkeitsseminar des FZS in Berlin Wannsee.

-die für die VV konzipierte Werbe- und Pressestrategie (Plakate, Flyer, Videos, Fotos, Interviews, Pressemitteilungen, Artikel, Stellungnahmen, Präsentationen) verlangte dem Referat Ö einen großen Teil seiner Zeit ab, kann jedoch im Nachhinein betrachtet durchaus als erfolgreich angesehen werden. Die interessierte Öffentlichkeit wurde sensibilisiert und die Medienpräsenz war durchaus beachtlich

-für einen besseren Informationsabgleich mit den beiden Mitarbeiterinnen(Frau Claus und Frau Lippmann) richtete die Gf ein wöchentliches Gespräch mit den beiden am Ende ihrer Sitzungen ein.

-nachdem der StuRa in seiner letzten Sitzung die notwendigen Mittel zur Cofinanzierung des Uniplaners bewilligte(die Auflage bleibt gleich bei 15.000) wurden die Vorstellung des StuRa, Sitzungsdaten und das neue Logo an die Redaktion kommuniziert

- mit der Referentin Internet wird in den kommenden Wochen an der Einrichtung einer englischen Version der StuRa Website gearbeitet.Die Übersetzung der Inhalte übernimmt das Referat Ö(Alex)

- es wurde ein Studentenrat Youtube Channel eingerichtet, über den Veranstaltungen wie zBsp. die VV oder bzw. eventuell auch in Zukunft öffentliche StuRa Sitzungen im Nachhinein angeschaut werden können. Dies soll einem größeren Teil der Studierendenschaft ermöglichen, die Arbeit ihres StuRa nachzuvollziehen und somit zu größerer Transparenz beitragen. das Bereitstellen der Inhalte übernimmt der GF Ö. Wer Interesse daran hat, Video Inhalte hier zu präsentieren, mail an: alexander@stura.tu-dresden.de

die URL des StuRa Youtube Channels lautet:

<http://youtube.com/user/studentenrat>

- das Referat Ö traf sich diesen Monat um den konkreten Zeitplan für die Arbeit am und Fertigstellung des SpiRex festzulegen.

- Ilka gestaltete ein Plakat und Infobroschüre für das im Juni stattfindende Festival contre le Racisme.

Erneut möchte ich auf den am 31.Mai stattfindenden UniTag hinweisen. Wir brauchen dringend StuRa Mitglieder, die sich bereiterklären, ein paar Stunden bei der Standbetreuung zu helfen. Also Leute, meldet Euch!

Bei weiteren Fragen zur Arbeit im Referat Ö: mail an:
alexander@stura.tu-dresden.de

GF-Protokoll

Datum: 05.05.2008	Beginn: 07.30	Ende: 9.15	ArchivNr.
Teilnehmer (Name und Funktion): Enrico Lovasz, Michael Moschke, Christoph Lüdecke, Alexander Kasten			
Protokoll: Michael Moschke			
Tagesordnungspunkte/Themen:			
<ol style="list-style-type: none"> 1. Exmatrikulationsamt e.V. (Studentenforum Dresden e.V): Anerkennung HSG: stellen als Internetforum Infos für Studierende zur Verfügung, engere Zusammenarbeit mit FSR's geplant, fördern die Zusammenarbeit mit den Studentenclubs – genehmigt 2. FA: Exmatrikulationsamt: haben zum Unitag einen Stand auf dem sie sich und ihre Arbeit vorstellen. Brauchen Werbematerial: Flyer, Buttons, Feuerzeuge – 219,34€ - genehmigt 3. Uno AG Dresden: Anerkennung als HSG: möchten Interesse an internationaler Zusammenarbeit wecken und sich mit internationalen Organisationen auseinandersetzen – genehmigt 			
<ol style="list-style-type: none"> 4. FA: UNO AG Dresden: Fahrt nach Wien (u.a. Besuch der Internationalen Atomenergiebehörde, Büro für Drogenkontrolle, u.a. UN Gremien, Kontakt mit OPEC, OSZE – Ziel: Kontaktknüpfung, Referentengewinnung, besseres Verständnis der Arbeit internationaler Organisationen): 960,00€ - 18 TUD Studis, Eigenbeteiligung pro Person: 106.67€ - Fahrt ist über Pfingsten, nächste StuRa Sitzung ist zwar am Donnerstag aber lt.StuRa Beschluss ist die Sitzung für Satzungsänderung reserviert - deshalb Dringlichkeitsbeschluss: die GF genehmigt 250,00€ 5. FA Maria Knochenhauer: Fahrt zum Vernetzungstreffen Akkreditierungspool: 131,10€ - genehmigt 6. FA: Servicebüro: Stempel: 35,00€ - genehmigt 7. FA Referat Ausländische Studierende: Festival für Toleranz und Integration: zum Abschluss des Festival zwei Konzerte geplant, Gage: 250,00€ - genehmigt 8. FA: Referat Gleichstellungspolitik: Informationsveranstaltung und Mitgliedergewinnung soll jeden ersten Dienstag im Monat stattfinden. : Flyer und Poster (20 Poster, 300 Flyer) zur Bewerbung des Ganzen – 80,00€ - genehmigt 9. Neuer GF Termin: Jeder Montag: 16.30 Uhr 10. Nächster GF Termin (Pfingstferienbedingt): 26.5.2008 11. Lesbenfrühlingstreffen über Pfingsten an der TUD. Die StuRa Barracke kann nicht zur Verfügung gestellt werden, die Ausleihe der Materialverlehsachen ist gegen die übliche Kaution und mit Bedingung auf Rückgabe am 13.05.2008 			